Lecha Patriot.

Die Kunst.—Am letzten Samstag hatten wir die Freude unser neues Aushänge-Schild, (das Alte wurde durch die neuliche Feuersbrunst ein Raub der Flammen) über unsere Thüre an der "Freien Halle" zu hängen. Daßelbe ist ein Meister-Stück Arbeit, und wurde von E. J. Abele, von Catasauqua verfertigt. Es ist das Erste dieser Art, und wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir uns ausdrücken, das schönste aller Arten in dieser Stadt,—und niemand wird es uns absprechen, wenn wir noch hinzufügen, daß es genanntem Künstler Ehre macht. — Es zu beschreiben beabsichtigen wir hier nicht; indem wir nie gerne gegen unser eigenes Interesse gehen,—sondern wollen nur Alle und Jede ersuchen es selbst in Augenschein zu nehmen, welches sich ja leicht thun läßt,—und welches ihnen dann auch zugleicher Zeit eine Gelegenheit gibt in die Halle einzutretten, und für den "Patriot" zu subscribiren. Man wird uns somit schon verstanden haben.

Alle solche die Aushänge-Schilde nothwendig haben, könnten jedenfalls das unsere besichtigen, und wollen sie dann eine andere Art, von einem andern Mann verfertigt haben, so ist uns dies auch schon wieder recht.

Wegen der Billigkeit ihrer Arbeiten mögen die Herren Künstler, in Bekanntmachungen, für sich selbst sprechen, — und je eher dies geschieht, desto lieber wird es uns sein.

Ein schönes Spazier-Fahrzeug.

Als wir letzte Woche eines Tages die Hamilton Straße, in dieser Stadt, hinunter giengen, und an der Kutschenmacher-Werkstätte des Herrn Allen Krämer, Hagenbuch's Gasthause gerade gegenüber, vorbei paßirten, wurde unsere Aufmerksamkeit auf ein neues "Reckaway" gezogen. — Wir begaben uns näher hinzu, und stellten eine volle Untersuchung an, und wir müßen gestehen, daß wir nie ein schöneres Fahrzeug dieser Art gesehen haben,—ja, nachdem wir daßelbe mit der Absicht, wo möglich einen Fehler zu finden, ganz genau betrachtet hatten, so war uns dies doch durchaus nicht möglich.

Wir giengen wirklich hierauf ganz vergnügt hinweg, mit dem Gedanken, welch eine angenehme Sache es doch sei, sehen zu können, mit welcher Vollkommenheit unsere junge und fleißige Handwerker doch ihre Zwecke erreichen. Ueberhaupt glauben wir nicht, daß in der ganzen Union schönere und dauerhaftere Fahrzeuge verfertigt werden, als dies in mehreren Werkstätten in Lecha Caunty geschehen kann.

☞ Obengedachtes Reckaway wurde für einen gewissen Herrn Lentz, in Carben Caunty, verfertigt, wohin es am Sonntag abgeliefert wurde, und woselbst dasselbe noch Jahre lang zu sehen sein wird.

Aufruhr in Cincinnati.

Von Cincinnati schreibt man unterm 23sten August folgendes:—"Unser Ort ist jetzt sehr aufgeregt.—Zwei zurückgekehrte Soldaten von Meriko haben die Person eines 12jährigen Mädchens mit Gewalt gemißbraucht, und sind sogleich festgenommen und in das Gefängniß gesetzt worden,—Ein Mob machte sich auch sogleich auf um das Gefängniß aufzubrechen, und gelang ihnen dieses, so sind ohne Zweifel die Thäter aufgehängt werden. Allein die Beamten haben auf den Mob von Innen geschoßen und 4 getödtet und 3 verwundet. Der Mob war aber noch immer nicht auseinander gegangen, und hatte die vordere Mauer des Gefängnißes ganz demolirt,—Eine starke militärische Macht wurde herausgerufen, und man hatte Hoffnung daß diese den erwünschten Frieden und die Ruhe wieder herstellen möchte."

Große Trockniß.—Der Summytaun Bauernfreund vom 23sten August, sagt: Es herrscht bei uns fortwährend große Trockniß. Im laufe des ganzen Sommers hatten wir keinen durchweichenden Regen. Das Wasser mangelt daher in vielen Brunnen. Um Mehl zu erhalten müssen manche Leute viele Meilen weit nach der Mühle fahren. Die Weide trocknet schnell auf und das Welschkorn ist in manchen Feldern verderret. Wie wir vernehmen ist es aber in vielen andern Gegenden naß genug. Während den letztverflossenen Wochen hat es beinahe täglich an verschiedenen Orten geregnet, öfters in Philadelphia und auch nördlich von hier, so daß sich diese Trockniß vielleicht nicht sehr weit erstreckt. Ueberdies genießt man in dieser Gegend ziemlich allgemein gute Gesundheit.

Betrübtes Unglück.—Das Norristaun Register vom 16ten Dieses sagt:—Ein Unglücksfall ereignete sich mit Hrn. Thomas Rodenbach, jun., von Plymouth Taunschip, am letzten Freitag Morgen, während er in einem Kalksteinbruch beschäftigt war, durch das Fallen einiger Steine von oben, die ihm alle Finger der linken Hand gänzlich abschlugen, und die Knochen zerschmetterten. Dr. Martin, von Norristaun wurde gerufen und fand es nöthig die Hand mit Ausnahme des Daumens abzunehmen. Ein anderer Mann, der zur nämlichen Zeit mit ihm beschäftigt war, wurde auch bedeutend am Hals und Gesicht verletzt.

Philadelphia Marktpreis.

Kleesaamen brachte letzte Woche in Philadelphia $3,75 bis 4,00. Flauer $5,12 bis 5,25. Roggenmehl $3,87. Waizen $1 bis 1,08. Roggen 67. Welschkorn 59; und Hafer 31.

☞ **Feuer.**—Zu Auburn, Neuyork, brach letzte Woche ein Feuer aus, welches 36,000 Thaler werth Eigenthum zerstörte,

Ein Ausbruch.

Wir ersehen aus westlichen Zeitungen, daß am 10ten Dieses, am Tage der Wahl zu Waterloo, Illinois, ein desperates Gefecht zwischen einer Partie Amerikaner und einer Partie Deutschen stattgefunden hat.—Die Ursache der Streitigkeiten wird nicht gemeldet.—Es wird gesagt daß drei Deutsche und zwei Amerikaner dermaßen gesteinigt worden seien, daß sie nicht mit dem Leben davon kommen könnten.—Die Deutschen sollen zuletzt die Oberhand erhalten, und alle Amerikaner aus dem Städtchen hinaus getrieben haben.

Unangenehme Lage.—Als neulich zwei Männer die St. Louis Straße, in Neu-Orleans dahin paßirten, hörten sie das Jammern eines Mannes, wie sie glaubten. Sie begaben sich nach Ort und Stelle, und fanden da einen Trunkenbold in dem Gutter liegen, um den sich eine Schlange gewunden hatte.—Sie tödteten die Schlange, und retteten ihn somit aus seiner unangenehmen Lage,—und hoffentlich wird ihm dies eine solche Warnung sein, daß er niemals mehr "über den Durst trinkt."—Die Schlange war 11 Fuß lang.

Bett-Umhänge.

Nachfolgendes in Bezug auf Bett-Umhänge sollte von jedermann gelesen und beobachtet werden; indem dasselbe laut gegen den Gebrauch oder das Schlafen in einem umgehängten Bette spricht:

Ein Mann hat etwa eine Gallon reine Luft per Minute nöthig.—Nun, der Raum innerhalb der Bett Umhänge ist nicht groß genug um hinlänglich Luft für zwei Personen für 12 Stunden zu halten; so daß wenn die Umhänge ganz luftdicht seien, wir aufhören müßten zu eristiren.—Wir können uns daher leicht vorstellen wie schädlich eine solche Luft sein muß.—Betten ohne Vorhänge sind viel gesunder, indem der Schlafende somit beßere Luft einathmet.—Manche Leute haben es auch im Gebrauch ihre Betten hoch aufzuziehen—dies ist ebenfalls schädlich, indem die verdorbene Luft immer ihre Stellung dicht oben unter dem Dache oder dem Flor einnimmt.—Wir erinnern uns irgendwo gelesen zu haben, daß wenn man einen Vogel mit seinem Käfig innerhalb den Umhängen eines Bettes worin eine Person schläft, aufhängen, der Vogel am Morgen sicher todt gefunden werden würde.

Vom Auslande.

Weitere Berichte überbracht durch die

Wir geben hier nachstehend noch weitere Berichte von den Vorfällen in Irland, und gedenken, so lange in ganz Europa eine solche Unruhe herrscht, die Neuigkeiten von dorther mehr in der Länge zu geben, als früher durch uns geschehen ist, glaubend dadurch unsern geehrten Lesern etwas aufzutischen, welches ihnen durchaus nicht unwillkommen sein kann.

Das Gefecht zu Ballingarry.—Irland.

Es wird nach allen Berichten geglaubt, daß Smith O'Brein bei diesem Skirmisch verwundet worden sei, und zwar an einem seiner Knieen.—Dieses Treffen entschied sich gegen O'Brein, welcher sich sogleich nach Urlingford begab.—Die Anzahl der Getödteten und Verwundeten ist richtig, wie wir dieselbe letzte Woche angegeben haben.—O'Brein soll einmal so fest in einer Klemme gewesen sein, daß er auf Händen und Füßen durch die Menge durchgekrochen sein soll.—Er wurde bemerkt, und zwei Muskenschüße auf ihn gefeuert, welches zur Folge gehabt haben, daß er überrollt sein soll—und zwar wie geglaubt wird um zu verhüten geschoßen zu werden—doch war sein Halstuch und sein Rock durchschoßen. Diejenigen die schoßen sollen nicht weiter als 12 Yärds von ihm entfernt gestanden haben.—Auch soll Dillon hier durch beide Beine geschossen worden sein.

Am folgenden Tag war O'Brein an der Spitze einer starken Macht Insurgenten zu Kilkanny, wohin sich eine starke Truppe Cavalleristen begab.—Als man sie anrücken sah befürchtete man Unannehmlichkeiten—aber O'Brein nahm zwei Pistolen in seine Hände, lief auf den Commandör zu und frug ihn ob er dahin gekommen sei ihn zu verhaften, worauf derselbe ihm antwortete, daß dies nicht der Zweck seines Dahinkommens sei, sondern Befehl habe von Ort zu Ort zu paßiren—worauf O'Brein denselben und sein Volk dahin ziehen ließ.

Die Zahl der Insurgenten soll sich täglich verstärken und unter der Verstärkung sollen sich einige junge Männer von großem Einfluß von Dublin befinden.

Eine Proklamation hat ihre Erscheinung gemacht, worin gesagt wird, daß wer O'Brein, oder irgend ein anderer der Lieders, beschützen sollte, derjenige der falsche Angaben machen sollte, rücksichtlich des Orts ihrer Versteckung, oder denselben aus Irland verhelfen sollte, des Hoch-Verraths schuldig sei, und als solchen bestraft werden sollte.—Diese Berichte entlehnen wir aber alle aus Zeitungen von England,—die Berichte von Irländischen Zeitungen sind noch nicht erhalten, und können die Berichte daher vielleicht von den Englischen etwas Besserlautend für sie gemacht werden, als dieselbe wirklich sind.—O'Brein soll etwa 3000 Nachfolger unter seinem Befehl haben.

In Frankreich war alles ruhig.

Ankunft der Brittania.

Das Dampfschiff "Brittania" ist am letzten Freitag, zu Boston von Europa angelangt, und hat 7 Tage spätere Neuigkeiten, als die durch die "Cambria" erhaltenen, mitgebracht.

Irland.—In Irland haben seit der Abfahrt der "Cambria" keine neue Ausbrüche stattgehabt—Smith O'Brein, einer der Lieders des Volks ist an einer Riegelbahn-Station verhaftet worden, wohin er sich wahrscheinlich begeben hatte, um Reis aus zu nehmen. Derselbe befindet sich nun in einem Gefängniß.—Dies stellt natürlich die Sache des Volks auf keinen günstigen Fuß, und, nach obigem zu urtheilen, könnte man zu dem Schluß kommen, das daß nächste Dampfschiff die Nachricht überbringen würde, daß die englischen Truppen den Aufstand gänzlich unterdrückt, und alle Lieder des Volks zu Gefangenen gemacht hätten Dies wäre zwar nicht zu wünschen, allein es scheint, daß dem Volk wirklich zu Vieles fehlt, um für jetzt seinen Zweck noch erreichen zu können. Es fehlt demselben nämlich an Ammunition, und auch an tapfern und beherzten Lieders. Ein Gerücht und in der That ein erfreuliches Gerücht war es—hatte letzte Woche seinen Weg in unsere Mitte gefunden, daß nämlich ein bedeutendes Treffen zwischen dem Volke und den Regierungs Truppen stattgehabt hätte, wobei 6000 der Letzteren gefallen sein. Dieses Gerücht erschien zuerst in der Neu York "Tribune," und ist leider, nach den soeben erhaltenen Berichten, ungegründet.

In Frankreich ist immer noch alles ruhig.

In England waren die Getraide-Preise noch so ungefähr wie laut unserm letzten Bericht.—Jedoch war Welschkorn etwas im Preise gefallen.—Das Wetter war aber bei der Abfahrt für die kommende Erndte sehr ungünstig, und war daßelbe von irgend einer Dauer, so erwartet man, daß bei der nächsten Ankunft daßelbe im Preiße steigen wird.—Uebrigens nichts von Wichtigkeit.

Ein unterirdischer See.

An der Eisenbahn zwischen Sandusky und Urbana, in der Nähe von Belfontaine im Staate Ohio, befindet sich eine kleine runde Prairie von ungefähr 80 Acker Größe. Die Mad River Eisenbahn wurde ursprünglich über diese Prairie gelegt, doch eines Morgens fanden die Arbeiter, daß ein Theil der Bahn verschwunden war. Große Balken wurden hierauf über das Loch gelegt und der Oberbau der Bahn über diese Stelle wieder hergestellt, doch kaum war man damit fertig, als eine Strecke der Bahn von ungefähr 600 Fuß Länge vor ihren Augen in die Tiefe versank. Die Compagnie versuchte nochmals eine Grundlage zu bauen zu welchem Zwecke alles Bauholz, welches sich in einem nahe gelegenen Walde von 60 Acker Größe vorfand, zur Ausfüllung des Bruchs verwendet wurde, und welche Arbeit über 10,000 Thaler kostete, wodurch aber das Loch nicht ausgefüllt wurde; hierauf wurde die Bahn in etwa gebogener Linie um die Prairie herum angelegt, auf welcher jetzt die Bahnzüge laufen.

Der oben angeführte Umstand trug dazu bei, daß man genauere Untersuchung anstellte. Durch die Prairie fließt ein kleiner Bach, dessen Bett aus von vermoderten Pflanzenstoffen gebildetem Erdreich besteht und 60 bis 80 Fuß dick ist; dieses bildet augenscheinlich eine Kruste über einen kleinen See. Das Wasser unter der Kruste ist 30 Fuß tief und man hat in diesem unterirdischen See herrliche Fische in großer Anzahl entdeckt. Ob diese Fische ebenfalls ohne Augen sind, wie die, welche man in den unterirdischen Flüssen der Mammuth Höhle in Kentucky findet, ist uns unbekannt geblieben. Das Wasser der Flüsse in dieser Höhle steigt und fällt nicht mit dem Wasser des Green Rivers, welcher in der Nachbarschaft vorbeifließt und man vermuthet, daß sie eine unterirdische Wasserverbindung mit den in der Nähe befindlichen Seen haben.

Eier lange frisch zu erhalten.

Ich kannte eine erfahrene und aufmerksame Hauswirthin welche für ihre Eier ein langes Brett hatte mit 20 oder 30 Dutzend Löchern darin, worin sie ihre Eier steckte und alle Tage oberst zu unterst kehrte, und sie so lange Zeit frisch erhielt. Sie kaufte dieselben ein wenn sie wohlfeil waren, und war durch dieses Manöver im Stande sie aufzubewahren bis sie dieselben mit Vortheil verkaufen konnte. Ein mehr Zeit ersparender Weg ist eine Quantität frischer Eier in ein kleines Fäßchen zu packen und dasselbe alle Tage auf das andere Ende umzustellen.—Das ganze Geheimniß scheint darin zu bestehen, daß das Gelbe, oder der Dotter, sich nirgends an der Seite fest setzt und so seiner schützenden Umgebung, des Weisen, auf einer Seite beraubt und dem Einfluß der Luft preisgegeben ist. Dasselbe kann aber auch mit noch geringerer Mühe bewirkt werden, nämlich, wenn man die Eier blos aufrecht auf das spitze Ende setzt und sie so ruhig sitzen läßt, wobei keine Gefahr vorhanden ist daß sich das Gelbe unten festsetzt. Viele stecken die Eier in Salz und andere Substanzen; das Salz zieht aber die wässerigen Theile des Eiweißes zuviel aus und macht die Eier leer.

Ein Wagehals.—E. Ellet, der Erbauer der Niagara-Hängebrücke, schreibt unter'm 29. Juli an den "Philadelphia Ledger," daß er soeben die letzte Diele seiner Fußbrücke gelegt und mit einem Cabriolet, von der einen Seite derselben bis zu der andern gefahren sei. 500 Fuß der Brücke waren noch an beide Seiten ohne Geländer.—Das vor dem Wagen gespannte Pferd schritt ruhig über die Brücke, der kleinste Fehltritt hätte Wagen und Führer in die Tiefe gestürzt. Nachher trieb Ellet einen beladenen Landwagen über die Brücke, welche beiläufig nur 8 Fuß breit, 220 Fuß erhoben über die furchtbar dahinbrausenden Fälle und 762 Fuß lang ist. Nach Ellet's Angabe stürzt der Niagara bei der Mitte der Brücke mit einer Schnelle von 25 Meilen per Stunde dahin.—(Cor.

Eine Finanz-Geschichte.

Ein sonderbarer Prozeß kam vorige Woche vor in der Court zu Reading, der viel Stoff zum Lachen lieferte. Ein Hr. William Gonsart hatte im Juli 1844 in der hiesigen Farmers Bank $103 hartes Geld deponirt und Noten der Bank zum vollen Betrage bekommen mit dem Verständniß, daß er dasselbe Geld jederzeit wieder erhalten könnte auf die Zurückgabe der Noten. Der Beutel mit dem Gelde wurde dann versiegelt und in's Depositen-Gewölbe gelegt.—Hr. G. hatte seitdem ganz vergessen, daß er die Noten zurückgeben sollte, und verklagte die Bank für das deponirte Geld. Die Court, statt Mitleid mit dem Kläger zu haben, betrachtete das Ganze als einen guten Spaß, worüber Alles herzlich lachte, nur der Kläger nicht. Das Urtheil lautete zu Gunsten der Bank.—(Beob.

Die Cholera in St. Petersburg.

Ein Correspondent gibt uns die weitere Belehrung in Bezug mit der sonderbaren Verbindung der Cholera mit der Electricität der Atmosphäre:

"Während dem daß die Cholera am stärksten herrschte, (dies war am 13ten Juli,) war die Quantität der Electricität dermassen vermindert, daß in einigen der Regierungs-Gebäuden, ein großer Magnet, welcher gewöhnlich 72 englische Pfund anzieht und erhält, nicht mehr als das halbe Gewicht aufziehen wollte."

Die Krankheit schien so wie sich die Electricität vermehrte, zu vermindern, und am 18ten hatte man daselbst ein schweres Gewitter, welches das erste war, welches sich eingestellt hatte seitdem die Cholera in St. Petersburg ausgebrochen war.—Daselbst kommen aber gewöhnlich Gewitter-Stürme häufig vor, und man kann dabei das Ausbleiben derselben, ziemlich sicher, als die Ursache des Ausbruchs der Cholera betrachten.

"Wachet und betet, denn ihr wißt nicht wann der HErr ruft."

Starb:

Am letzten Dienstag Abend in dieser Stadt, an einer Magenkrankheit, woran er etwa 8 Wochen bettlägerig war, der Ehrw, Herr **Benjamin German**, für eine lange Reihe von Jahren her Prediger der Lutherischen Gemeinden zu Macungie, Ober-Milford, Ober- und Nieder-Saucona und Salzburg, in seinem 59sten Lebensjahre.—Am letzten Freitag wurden dessen hinterlassene Gebeine dem Schoos der kühlen Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Knoske, wie dies durch den Hingeschiedenen verordnet worden war, eine wohlerdachte und dem Zweck angemessene Rede hielt, über die Worte: "Die Gnade unseres Herren Jesu Christi sei mit euch Allen." Offenbarung Johannes, Cap. 22, Vers 21.—Derselbe hinterläßt eine betrübte Gattin und eine Anzahl Kinder sein zu frühes Hinscheiden zu betrauern.—Bei der Beerdigung hatte sich eine sehr große Menschen-Menge eingefunden, welcher Umstand schon als hinlänglicher Beweiß dient, daß das Publikum einen guten Nachbar und einen beliebten werthgeschätzten und nützlichen Bürger verloren hat.

Am letzten Donnerstag Abend in dieser Stadt, an einem Durchfall, woran er nur zwei Tagen gelitten hat, der Achtbare **Joseph Säger,** in seinem 62sten Lebensjahre.—Am letzten Sonntag wurden dessen Ueberreste, im Beisein eines ungewöhnlich zahlreichen Leichengefolges der Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Jäger eine sehr zweckmäßige Rede hielt, über die Worte: "Es ist gut auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlaßen auf Menschen."—Psalm 118, Vers 8.—Der Verstorbene hinterläßt eine betrübte Familie, bestehend aus einer Gattin und einer Anzahl Kinder, die alle den Verlust eines guten und sorgenden Gatten und Vaters nur zu wohl fühlen, und daher tief betrauern.—Herr Säger war für eine Reihe von Jahren einer der Gehülfsrichter unserer hiesigen Court, während welcher Zeit er sich die Achtung Aller, die Geschäfte mit ihm oder durch ihn zu verrichten hatten, zuzog.—Kurz, er war ein allgemein beliebter Bürger, und es ist durchaus nicht zu viel gesagt, wenn bemerkt wird, daß durch sein Hinscheiden das hiesige Publikum, eines seiner würdigsten und besten Männer verloren hat.

Am letzten Mittwoch Morgen in dieser Stadt, an dem Blutsturz, Herr **Edwin Guth,** in seinem 23sten Lebensjahre.—Am letzten Freitag Nachmittag wurde sein Leichnam der Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Dubs eine schickliche und tröstende Rede hielt, über 53. 54. 55. und 56. Vers des 15ten Capitels, des ersten Briefes Pauli an die Corinther.—Bei der Beerdigung waren, nebst einem zahlreichen Gefolge, zusammengesetzt von den Einwohner und den Sonntags-Schul-Lehrer und Mäßigkeits Söhne dieser Stadt, auch die hiesigen "Sonder[illegible] Brüder," in einem Körper zugegen, von welchem Orden er ebenfalls ein Mitglied war.—Herr Guth war ein Sohn des verstorbenen James Guth, ehedem von Süd-Wheithall, und hinterläßt eine betrübte Mutter und mehrere Geschwister seinen frühen Tod zu beweinen.

Am vorletzten Sonntag, ganz plötzlich, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, **Anna,** eine geborne Guth und Gattin des Dr. P. H. Keyser, in ihrem 36sten Lebensjahre.—Bei der Beerdigung am Dienstag predigte der Ehrw. Herr Schindel am Hause und der Ehrw. Herr Dubs in der Kirche zu einer großen Menschenmenge.—Sie hinterläßt einen betrübten Gatten und mehrere kleine Kinder ihr allzufrühes Dahinscheiden zu beklagen.

Privat Verkauf.

Der Unterschriebene bietet durch Privat handel zum Verkauf an, die wohlbekannte Bauerei, (bekannt als Doctor Hahn's Plantasche,) gelegen in Neu Hanover Taunschip, Montgomery Caunty,

Enthaltend 194 Acker Land,

wovon etwa 55 Acker gut bewachsen Holzland, ungefähr 15 Acker Wiesen und das übrige gut Bauland ist. Auf Verlangen des Käufers können 125 bis 130 Acker, sammt den Gebäuden, je nach belieben, gekauft werden.

Die Verbesserungen bestehen aus einem großen und geräumigen zweistöckigen steinern

Wohnhaus,

nach neuer Art aus guten Materialien erbaut, 66 Fuß lang, bei 35 Fuß breit, und schicklich für zwei Familien, mit zwei Küchen versehen; große Schweitzerscheuer, 80 bei 44 Fuß, mit daran grenzendem Wagenhaus, Kutschenhaus, Welschkorn-Krippe, neuer Schweinestall 25 bei 12 Fuß, ein steinernes Springhaus, 25 bei 20 Fuß über einer niefehlenden Springe, auch ein Röhrbrunnen im Scheuerhof mit hinreichend Wasser das ganze Jahr.

Obiges Eigenthum liegt bequem zu Schulen, Mühlen und Kirchen, an der Philadelphier Straße nach Reading führend, 22 Meilen von letzterm und 35 von ersterm Ort, eine halbe Meile oberhalb dem wohlbekannten Wirthsstand Kreps' Wirthshaus genannt

David Keck.

☞ Wenn obiges Eigenthum nicht vor dem 16ten nächsten September verkauft werden sollte, so wird es auf denselben Tag vom Unterschriebenen zum öffentlichen Verkauf angeboten werden. Wer es vorher zu sehen wünscht der wende sich an den Unterschriebenen wohnhaft darauf. Der Verkauf beginnt um 1 Uhr auf besagten Tag, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

D. K.

Aug. 28. nq3w

Die Kinder Geburt.

Ein schätzbares wissenschaftliches Werk in Bezug auf die Schwangerschaft und die Kinder Geburt, verfaßt durch R. M. Weißelhoff, M. D., letzthin von Paris, hat soeben die Presse verlassen.

Dieses Werk enthält Belehrungen über Sachen von der größten Wichtigkeit zu verheiratheten Personen, und solchen die sich zu verheirathen gedenken.—Es wird besonders nützlich für diejenigen gefunden werden deren Umstände, Gesundheit, oder andere Verhältnisse es ihnen nicht erlauben die Zahl ihrer Familie zu vermehren, ohne große Unannehmlichkeit, Leiden und vielleicht gar mit Lebensgefahr. Eine Methode um diese Umstände und Gefahren nach Wunsch zu umgehen (erst neulich durch einen berühmten französischen Arzt erfunden), wird in diesem Werk angegeben, so daß irgend eine Person sogleich Gebrauch davon machen kann. Die Kosten sind nur gering, und die Mittel im Erreich Aller. Die Verfahrungs-Art ist neu, gefahrlos, angenehm, einfach und kann der schwächsten Person keinen Schaden bringen. Auch schmälert dieselbe die ehelichen Privilegien im Geringsten nicht.

Copien von diesem Werk werden wohl verwahrt, an dem Preiße eines einfachen Briefes nach irgend einem Ort in den Ver. Staaten für $1 gesandt. Man addreßire an Dr. R. M. Weißelhoff, Box No. 2710, Neuyork Stadt. Kein Buchhändler ist erlaubt dieses Werk zu verkaufen.

R. M. Weißelhoff, M. D.

Aug. 28. nq3m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Montag im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Daniel Erich, Thomas Fatzinger, Simon Frankenfield, Diana Grim, Tilghman Good, George Henry, Sarah Hittel, Henry Hartner, Henry Kramer, sen. W. Kinghner, Martin Kemmerer, Conrad Kerschner, George Knauß, Isaac Maser, Caroline Moyer, Sol. Rease, Charles Scherer, Jonas Stofflet, Joseph Seip, Michael Schaut, Owen Schreiber, David Schaut, Nancy Wildonner, Abram. Wird, George Young, Daniel Young, Peter Zellner.

E. R. Neuhard, P. M.

Nun hört was der Columbus zu sagen hat!

Auction! Auction!

Heinrich Schnurman,

Zeigt hiermit seinen vielen Freunden und Kunden an, daß er sich entschlossen hat während den zwei Courtwochen, jeden Nachmittag und Abend, mit den unübertrefflichen Stohrgütern, die er von Selfridge und Wilson gekauft hat, Auction zu halten, und dieselbe ohne Rückhalt verkaufen wird. Die Artikel alle hier zu benamen ist nicht möglich, worunter sich aber folgende befinden:

1000 Stücke Merinos, die er für einigen Preiß abgehen läßt.
250 Yards Tuch von jeder beliebigen Farbe—feines und grobes.
300 Yards Sattinets—ein vorzüglicher Artikel.
200 " Cassimere, die nicht geboten werden können.
2000 " Cattune, von jeder Gattung.
500 " Ginghams—kein besserer Artikel kann gefunden werden.
200 " Eirisch Leinewand,
300 " Lawns—ihr Damen vergeßt die Auction ja nicht, sonst wird's euch reuen.
100 wollene Schawls, von allen Größen und Farben.
3 Dutzend Tischtücher, von der schönsten Mode.
3000 Yards Läces und Edgings, und noch tausenderlei andere Güter zu umständlich zu melden.

Diese Stohrgüter wird man vor der Auction einem jeden zur Durchsicht vorlegen, der anruft und sie zu besehen wünscht.—Dies ist also die beste Gelegenheit um Bärgens zu machen die noch jemals in Allentaun dem Publikum angeboten wurde. Noch kein einziger verließ den wundervollen wohlfeilen Schnurman's Stohr, der nicht mit seinem Kauf auf das beste gepließt war, dies ist auch die Ursache warum diese Waaren so schnellen Abgang finden.—Der alte Schnurman hat alle seine Güter spott-wohlfeil eingekauft—und da er selbst ein Judge von Stohrwaaren ist, und folglich keine als gute Artikel kauft, so wird auch der Käufer nicht damit betrogen werden.

☞ Jede Art Landesprodukten werden an dem höchsten Marktpreiß für Waaren angenommen, falls man den "Ready John Davis" nicht hat.—Auf also, und richtet eure Schnäbel nach Schnurman's wohlfeilem Stohr auf dem Markt Viereck, sonst möcht ihr's verfehlen, und die beste Bärgen in der Welt verlieren.—Der "alte Heinrich" ist gerade der Mann der sich handeln läßt und nicht lange an Thaler, Fips und Cents hängt.—Ein Wort an den Weisen ist hinlänglich.

Allentaun, Aug. 28. nq2m

Line Lexington

Boarding Schule.

An junge Männer und Knaben.

In diesem Seminarium werden gelehrt: Orthographie, Lesen, Schreiben, englische Gramatik, Composition, Geschichte, Geographie, Buchhalten, durch einfache und doppelter Eintragung, Rechenkunst, Algebra, Elements von Geometry, gemeine und spherialische Trigonometry, Sternkunde, Fluxionen, und andere Zweigen der Mathematik.

Bedingungen:

Für Boarding, Waschen, Logie und Unterricht, Feuerung eingeschloßen, $30 per Viertel von 12 Wochen.

Die Schule wird wieder geöffnet werden am **Montag den 2ten October, nächstens,** und in Sitzung bleiben bis Ausgangs den folgenden Juni.

Die Zahl der Studenten darf zu keiner Zeit 25 übersteigen.

Line Lexington ist ein angenehmes und gesundes Städtchen, gelegen an der Poststraße die von Philadelphia nach Bethlehem führt, an der Verbindung der neuen und alten Bethlehem Straßen, in Neu Britain Taunschip, Bucks Caunty.—Es ist eine Post-Stadt.

John Price, Principal.

August 28. *3m

Lowhill Artilleristen!

Ihr habt Euch in voller Uniform und mit sauberem Gewehr zur Parade zu versammeln, Samstags den 16ten September, um 11 Uhr Vormittags, am Hause von John P. Seifert, in Süd-Wheithall Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Abwesende haben $1 50 Strafe zu bezahlen.

Auf Befehl des Capitains,

Daniel Smith, O. S.

☞ Der Gastwirth, Hr. Seifert, ladet die Putnam Garden von Salzburg und die Harrison Guarden von Allentaun höflichst ein, bei obiger Gelegenheit beizuwohnen.

Aug. 28. nq3w

Union Guarden!

Ihr habt Euch in voller Uniform und mit sauberem Gewehr zur Parade zu versammeln, Samstags den 16ten September, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von John P. Seifert, in Süd Wheithall Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Abwesende haben $2 Strafe zu bezahlen. Auf Befehl von

William Knauß, Capt.

Aug 28. nq3m

Lecha Artilleristen!

Ihr habt Euch in voller Uniform und mit sauberem Gewehr zu versammeln, Samstags den 16ten September, um 9 Uhr Morgens, am Gasthause von David Stem, in Allentaun, um sich von da nach Seifert's Gasthause in Süd-Wheithall zu begeben, wenn eine Uebereinstimmung stattfinden sollte. Auf Befehl von

David Stem, Capt.

Aug. 28. nq3m

Wagner und Huber

Die Bücher von Uhler und Wagner

befinden sich in den Händen des Ely J. Säger, für Collection, wovon alle diejenigen die darin schulden Obacht zu nehmen belieben.

Marktpreis.

Artikel.	per	Allen.	Easton.
Flauer	Bärrel	$5 50	$5 25
Weizen	Buschel	1 05	1 00
Roggen	—	60	75
Welschkorn	—	50	55
Hafer	—	25	25
Buchweizen	—	40	50
Flachssaamen	—	1 10	1 12
Kleesaamen	—	3 25	3 50
Timothysaamen	—	2 50	3 00
Grundbeeren	—	25	31
Salz	—	50	45
Butter	Pfund	12	12
Unschlitt	—	8	8
Wachs	—	25	25
Schmalz	—	9	8
Schinkenfleisch	—	9	8
Seitenstücke	—	7	8
Werken-Garn	—	8	6
Eier	Dutz.	10	9
Roggen-Whiskey	Gal.	33	30
Aepfel-Whiskey	—	28	30
Hickory-Holz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	4 00

Schätzbares Eigenthum öffentlich zu verkaufen.

Zufolge des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Martin Lazarus, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, soll am Mittwoch den 20sten September, am 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden:

Schätzbares Eigenthum.

No. 1.—Bestehend aus einer prächtigen Bauerei, gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, ungefähr 5 Meilen südlich von Allentaun, gränzend an die kleine Lecha, enthaltend 105 Acker und 58 Ruthen, genaues Maaß, wovon 10 Acker Holzland, ein verhältnißmäßiger Theil Wiesen und der Rest gutes Bauland ist; gränzend an Land von David Kemmerer, Nathan Mink, John Reinhard und andern. Die Verbesserungen darauf sind ein gutes zweistöckiges

Wohnhaus,

theils Stein und theils Block, mit niefehlender Springe im Keller, eine große Schweitzer Scheuer, und andere Aussengebäude, auch befindet sich ein vortrefflicher Baumgarten mit allerlei Obst darauf.

Ebenfalls—Auch ist eine Forge darauf errichtet, mit niefehlender Wassergewalt von 8 Fuß Fall, hinlänglich um irgend ein ähnliches Geschäft zu betreiben. Hinlänglich Eisenerz befindet sich in der Nachbarschaft.

No. 2.—**Ein Strich Holzland,** gelegen auf dem Lecha Berg, im nämlichen Taunschip und Caunty, enthaltend 22 Acker mehr oder weniger; gränzend an Land von George Blank, Henry Egner, John Snyder und andern—welches in zwei Striche verkauft werden soll, um Kaufliebhaber zu befriedigen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Sterner,
Stephen Kiechel, } Exo'rs.

August 21. nq3m

Privat-Verkauf

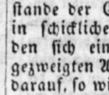
Von liegendem Eigenthum.

Der Unterzeichnete bietet hierdurch durch privat Handel seine

Schätzbare Bauerei

zum Verkauf an.—Dieselbe ist gelegen in Springfield Taunschip, Bucks Caunty, etwa eine Meile von Coopersburg, an der Linie zwischen Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, und vorbesagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Länder von Samuel Moyer, Abr. Yodder und andere, und an eine öffentliche Straße, die von Frey's Stohr nach Quäkertaun führt.—Die Bauerei enthält 58 Acker Land, mehr oder weniger; wovon ungefähr 8 Acker Holzland sind, gut bewachsen mit Holz, und das Uebrige ist Wiesen und Bauland, in einem hohen Zustande der Cultur, und unter guten Fensen in schickliche Felder eingetheilt.—Es befinden sich eine Anzahl von den prächtigsten gezweigten Aepfel- und andere Fruchtbäume darauf, so wie Pflaumen, Beeren, Pfirsiche, und Kirschen.—Die Verbesserungen sind

Ein zweistöckigtes steinernes



Wohnhaus,

zwei Brunnen mit niefehlendem Wasser nahe der Hausthüre, eine neue steinerne Schweizer-Scheuer 35 bei 50 Fuß, Wagenhaus und andere Nebengebäude.

Irgend jemand der obiges Gut zu sehen wünscht, beliebe sich bei Abraham Yodder, welcher auf der Bauerei wohnt, und allwo man auch die Bedingungen erfahren kann, zu melden.

Peter Jung.

August 21. nqbv

Nachricht

wird hierdurch gegeben, daß der Unterzeichnete als Ereeutor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Jacob Remig, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty angestellt worden ist.—Alle diejenigen, daher die noch auf irgend eine Art an den Verstorbenen schuldig sind, sind hierdurch ersucht innerhalb 6 Wochen abzubezahlen, Und diejenigen die noch rechtmäßige Forderungen haben werden dieselbe innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt an Unterzeichneten einbringen.

William Romig, N. Macungie.

Aug. 28. nq6m

Taylor und Fillmore!

Die "Rauh und Rüstig" Club.

Die Mitglieder obiger Club werden hierdurch benachrichtigt daß sich dieser Verein am nächsten Samstag Abend, am Hause von William Derr, zu versammeln hat, allwo man sich über wichtige Gegenstände zu besprechen gedenkt.

Jonathan Reichard,
John F. Ruhe, jr. } Sec.